

Inklusion ist eine Chance auf gleichberechtigte  
Teilhabe von Menschen in all ihrer Vielfalt.

Wir sind dafür! Wir sind auf dem Weg!



## 5. Newsletter KiB

- Konzept zur integrativen  
Beschulung -



August bis Dezember 2016

## Neuigkeiten

Das Schuljahr ist bereits vorangeschritten und in Sachen Schulgründungsprojekt KiB gibt es Neuigkeiten zu berichten. Bereits Anfang August stand fest, dass der **Schulstart unserer Grundschule um ein Jahr verschoben wird. Wir beginnen also im Schuljahr 2018/19.**

Nach anfänglicher „Überraschung“ sahen wir schnell die Vorteile dieser Entscheidung. So ist es gut, das Eine oder Andere mehr in Ruhe angehen zu können und vor allem weniger Zeit im Interim unterrichten zu müssen, was bis zur Fertigstellung des Umbaus der benachbarten Kita unumgänglich sein wird.

Auf Grund der Entscheidung des Vorstandes zur Verschiebung des Schulstartes war es notwendig, unsere Zeitplanung neu zu überdenken und Aufgabenbereiche teilweise umzusortieren. Das betraf zum Beispiel die Infoveranstaltung für interessierte Eltern von Grundschulkindern, die Anfang September stattfinden sollte und nun voraussichtlich im Frühjahr 2017 durchgeführt wird.

Im KiB-Steuererteam gab es ebenfalls einige Veränderungen: Frau Burger gab die Leitung der Werner-Vogel-Schule ab und übernahm die Koordination des Schulgründungsprojektes. Zur KiB-Steuergruppe (siehe Foto) gehören nun Christiane Burger, Vera Dobsloff (li.) und Katrin Untch (re.).



Frau Untch als Mitarbeiterin der Beratungsstelle ist insbesondere für die Koordination im Schuleingangsbereich verantwortlich und wird sich um die Aufnahme der Kinder in Grund- und Förderschule kümmern.

Die erweiterte Steuergruppe bleibt in ihrer bisherigen Besetzung unter der Leitung von Frau Dobsloff weiterhin bestehen.

## Rückblicke und Ausblicke

Im September fand unser erster pädagogischer Tag in diesem Schuljahr statt. Unser Gast, Herr Dr. Arndt von der Universität Leipzig, hielt einen sehr aufschlussreichen Vortrag zum Thema „Changemanagement“. Gegenseitige Interviews und eine interessante Diskussion in großem Kreise regten zum Mitdenken an. Uns wurde bewusst, wie wichtig es ist zu verstehen, was in jedem von uns bei Veränderungsprozessen vor sich geht. Schließlich sind vor allem im Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen unserer Schule solche Auseinandersetzungen bedeutsam.

Es ist uns gelungen, Frau Kilian, Mitarbeiterin der Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, als Beraterin für unser Projekt zu gewinnen. Seit Oktober stehen wir in einem regen Austausch über pädagogisch-konzeptionelle Fragen.

Ende Oktober stellten wir unser Konzept der Mitarbeitervertretung des Diakonischen Werkes Innere Mission

Leipzig e.V. vor. Wir gaben einen Gesamtüberblick und gingen detailliert auf Personalfragen ein.

Am 27. Oktober 2016 fand die 7. Leipziger Bildungskonferenz zum Thema „Vielfalt leben – Leipzig auf dem Weg zur Inklusion: ein weiterer Schritt“ statt. Vormittags empfingen wir eine Gruppe von ca. 20 Konferenzteilnehmern. Wir zeigten unsere Schule und berichteten von unserem Projekt. Nachmittags fand im Rathaus ein Workshop zum Thema „Inklusion erklären – Menschen mitnehmen“ statt. Am Beispiel unseres Projektes erklärten wir unseren Weg zur Inklusion: Förder- und Grundschule kooperieren miteinander, wodurch gemeinsames Lernen ermöglicht wird. Außerdem erklärten wir Methoden, mit denen es gelingen kann, möglichst viele Menschen in einem solchen Entwicklungsprozess mitzunehmen.

Auf Grund des positiven Feedbacks aus dem vergangenen Schuljahr starten wir im Dezember wieder mit Hospitationen in Schulen mit besonderen pädagogischen Konzeptionen. Die gesammelten Eindrücke sowie der Austausch mit den dortigen KollegInnen sind oftmals sehr informativ, vermitteln konkrete Vorstellungen vom Alltag in Grundschulen und regen zum Mitdenken an.

In mehreren Baubesprechungen stand insbesondere das Thema „Interim“ im Fokus. Damit die Zeit bis zur Fertigstellung des Schulgebäudes möglichst zur Zufriedenheit aller überbrückt werden kann, müssen praktikable Lösungen für das Interim gefunden werden. Alles in allem drängt in Sachen Bau die Zeit, denn bis zum Sommer 2017 soll die Planung endgültig abgeschlossen sein.

In der Erarbeitung des Hortkonzeptes sind wir ebenfalls einige Schritte voran gekommen. Frau Burger und Frau Mosch (Mitglied der erweiterten

Steuergruppe) trafen sich diesbezüglich mehrmals, unter anderem auch mit Frau Schönfuß und Frau Böttger vom Fachbereich Kindertagesstätten des DWiML e.V.. Der Schulhort der zukünftigen Grundschule wird als eigenständige Institution ebenfalls in Trägerschaft der Diakonie stehen.

## Über die Gründe der Schulerweiterung

Ein wichtiges Anliegen unseres Schulgründungsprojektes ist es, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft zu verbessern. Mit der Gründung einer Grundschule und der geplanten Kooperation zwischen Förder- und Grundschule öffnen wir uns für Kinder ohne Behinderung. Wir haben viele Gründe, die uns dazu bewegen, diesen Weg einzuschlagen. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass wir, die Werner-Vogel-Schule, eine besondere Schule sind. Uns zeichnet Vieles aus: sehr gute Rahmenbedingungen, ein harmonisches Schulklima, Erfahrungen im Unterrichten sehr heterogener Lerngruppen und in der Teamarbeit. Die Verschiedenheit unserer SchülerInnen ist für uns eine ganz normale Sache. Unsere Arbeit ist von einem Menschenbild geprägt, bei dem jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen in seiner Einmaligkeit angenommen wird. Wir sind bemüht, die individuellen Entwicklungspotentiale eines jeden Kindes zu finden und auszuschöpfen. Auch unsere SchülerInnen haben Stärken, von denen andere profitieren können. Wir möchten den Fokus nicht auf ihre Defizite richten, sondern schauen, was sie der Gemeinschaft zu geben haben. Ganz besondere Gaben sind z.B. ihre Offenheit und Lebensfreude.

Das folgende Zitat beschreibt auf bewegende Weise das, was wir täglich in unserer Schule erleben, nämlich eine Welt voller Reichtum:

„So viele Menschen kenne ich, und sie sind doch alle anders. Sie haben unterschiedliche Träume und Pläne, Ansichten und Meinungen. Sie sind verschieden begabt, und jeder von ihnen hat andere Erfahrungen gemacht. Sie haben unterschiedliche Hautfarben, sind groß und klein, stark oder auf Hilfe angewiesen. Manche sind ruhig und zurückhaltend, andere stehen meistens im Mittelpunkt. Andere sind fröhlich und lachen gern, andere sind eher nachdenklich. Manche sind mutig, andere ängstlich. Einige lieben den Trubel, andere die Einsamkeit. Ich empfinde diese Vielfalt als einen großen Reichtum, für den ich dankbar bin. Wir können uns gegenseitig ergänzen und herausfordern. Wir können uns unterstützen und ermutigen und jede Begegnung kann eine aufregende Entdeckung sein; ein Mensch wie ich und doch ganz anders.“  
(R. Haack)

Mit unserem Menschenbild, unserem pädagogischen Selbstverständnis und unseren Stärken möchten wir die neue Grundschule gestalten. Wir sind uns sicher, die pädagogische Landschaft unserer Stadt damit zu bereichern.



Foto: R. Eitler / Abb. Arthur R.